

# Die Schöpfung – Eine tolle Idee

*(Entstehung eines Bodenbilds zum Anschauen und Mitmachen)*



Am Anfang war die Erde leer und wüst und nur Gott schwebte über dem Chaos. Gott hat keinen Anfang und kein Ende.

Es gab nichts als Finsternis. Schließt mal eure Augen und haltet noch die Hände vor die geschlossenen Augen, damit ihr euch vorstellen könnt wie dunkel es damals war. Es gab auch keine Geräusche, einfach nichts!!!



Aber Gott war da und befahl: "Er werde Licht!" und tatsächlich wurde es hell auf der Erde. Gott fand, dass das Licht eine gute Idee war (*Augen wieder öffnen*), Also trennte Gott das Licht und die Finsternis. Das Helle nannte er Tag und das Dunkle wurde Nacht genannt. (*wir legen weiße Tücher auf die Hälfte des dunklen Kreises*). Es wurde Abend und es wurde Morgen.

**Und da verging schon der erste Tag.**



**Am zweiten Tag** wollte Gott noch etwas schaffen und er befahl: "Es soll eine Wölbung über dem Wasser entstehen!" Die Wölbung entstand, wie Gott befohlen hatte und er nannte diese neue Erfindung Himmel.

*(hellblaue Tücher als Himmel legen auf das Weiße).*

**Und schon verging der zweite Tag.**



### Dann kam der dritte Tag.

Gott hatte jetzt die Nacht, den Tag und den Himmel geschaffen. Aber das Wasser auf der Erde war unverändert. Da befahl Gott: " Das Wasser unterhalb des Himmels soll sich in Tälern sammeln und trockene Erde freigeben!" Und das Wasser gehorchte. Das Land, was nicht mehr vom Wasser überspült wurde, trocknete schnell im Licht und Gott nannte das trockene Land: **Erde** und die Wasserbecken: **Meer**.

*(dunkelblaue Tücher als Wasser legen, darauf braune Tücher als Erde, etwas Blau (Meer, Flüsse) herausschauen lassen / Steife braune und graue Tücher als spitze Berge falten und auf die braunen Tücher stellen).*





Aber immer nur die braune nackte Erde vor sich zu sehen, ist auch kein schöner Ausblick. Es fehlte noch etwas. Deshalb befahl Gott." Nun sollen auf der Erde Bäume und Sträucher wachsen. Und Gras, Wiesen und Blumen sollen die nackte kahle Erde schmücken."



Und aus dem Erdboden schossen kleine grüne Grashalme und Kräuter hervor. In rasendem Tempo hatten sie sich über die ganze Erde verteilt. (*grüne Tücher legen und Blüten über das Grün verteilen, Bäume stellen*)

Dazu passt das Lied: Viele Menschen können viele Sachen, aber eine Blume können sie nicht machen... (Nr. 98, *Kinderliederbuch „Stimmt mit ein“*)

**Am Abend des dritten Tages** konnte Gott schon auf eine wunderschöne blühende und farbenfrohe Erde blicken.

**Und da verging der dritte Tag.**

**Am vierten Tag**, schaute sich Gott den Himmel an und stellte fest, dass der ziemlich leer aussah. Also erschuf er Sterne, Mond und Sonne, brachte sie am Himmel an und gab ihnen ihre Zeit (Tag und Nacht). *(ein schwarzes Tuch legen und damit den Himmel teilen, auf das schwarze Tuch den Mond und die Sterne legen, auf die hellblaue Hälfte die Sonne mit ihren Strahlen)*

Dazu passt das Lied: Viele Menschen können viele Sachen, aber Mond und Sterne können sie nicht machen...

"Der Mond und die Sterne sollen nur in der Nacht zu sehen sein. Die Sonne dagegen soll man auch am Tag bestaunen können." **Das passierte am vierten Tag.**





**Am fünften Tag**, fand Gott die Erde langweilig. Nichts, das sich bewegte, keine Veränderung. Nichts, das Geräusche macht. Also erschuf Gott die Tiere. Viele bunte Fische setzte er ins Meer und kleine Vögel in den Himmel. Affen, Steinböcke, Ziegen, Löwen und alle anderen Tiere, die du dir nur vorstellen kannst erschuf Gott und setzte sie auf die Erde. (*Tiere und Käfer auf dem Land und Fische und Muscheln im Wasser und Vögel und Schmetterlinge in der Luft verteilen*).

Lied: Viele Menschen können viele Sachen, aber einen Vogel können sie nicht machen...



Er ließ die Tiere springen (alle springen wie z. B. Frosch). Er ließ die Tiere auch stampfen (alle stampfen wie z. B. der Elefant). Er ließ die Tiere auch brüllen alle brüllen wie die Löwen).

**Es wurde Abend und es wurde Morgen, das war der fünfte Tag.**

**Am sechsten Tag** erschuf Gott dann den Menschen, die Krönung der Schöpfung. Er nahm einen Klumpen Lehm von der Erde und formte daraus den ersten Menschen: Adam. Und damit Adam nicht so alleine war, bat er Gott um einen zweiten Menschen. Gott erfüllte Adam seinen Wunsch. Doch diesmal nahm er nicht einen Klumpen Lehm, sondern eine Rippe von Adam. Aber der bekam das gar nicht mit. Er schlief so fest, dass er es gar nicht merkte.

Aus Adams Rippe formte Gott einen zweiten Menschen. Diesmal eine Frau und er nannte sie Eva. Beiden Menschen hauchte er den Lebensatem ein und so bekam der Mensch eine Seele. Er trug ihnen auf, sich um alle Wesen zu kümmern und sorgsam damit umzugehen. Alle waren glücklich und zufrieden.

**Und da verging der sechste Tag.**



Es dauerte 6 Tage, bis Gott endlich fertig war. Am 7. Tag ruhte Gott sich aus und erklärte diesen Tag zum Ruhetag. Das ist der Sonntag. Er lehnte er sich zurück, schaute dabei auf seine Schöpfung und fand, es war eine tolle Idee gewesen. Alles war sehr gut. *(Zeichen: Dickes goldenes Band um das Bodenbild legen).*

Der siebte Tag, der Sonntag, ist auch für uns der Ruhetag, an dem die Eltern nicht arbeiten müssen und Zeit für die Kinder haben, Zeit um auszuruhen von der Arbeit, Zeit um Gott zu danken für all das Schöne, was er uns geschenkt hat.

Dazu passt das Lied: Gottes Schöpfung ist so wunderbar\* (mit Bewegung).

*\*Nr. 10 aus dem Vorsonntagschulsingbuch „Sing mit mir“ (mit kleiner Textänderung)*



Frei nacherzählt  
Stefanie Hugo, 12.06.2020